



(19)
Bundesrepublik Deutschland
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) **DE 20 2009 010 106 U1** 2010.02.04

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: **20 2009 010 106.1**

(22) Anmeldetag: **24.07.2009**

(47) Eintragungstag: **31.12.2009**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **04.02.2010**

(51) Int Cl.⁸: **A63H 3/18** (2006.01)

A63H 3/36 (2006.01)

A63H 7/00 (2006.01)

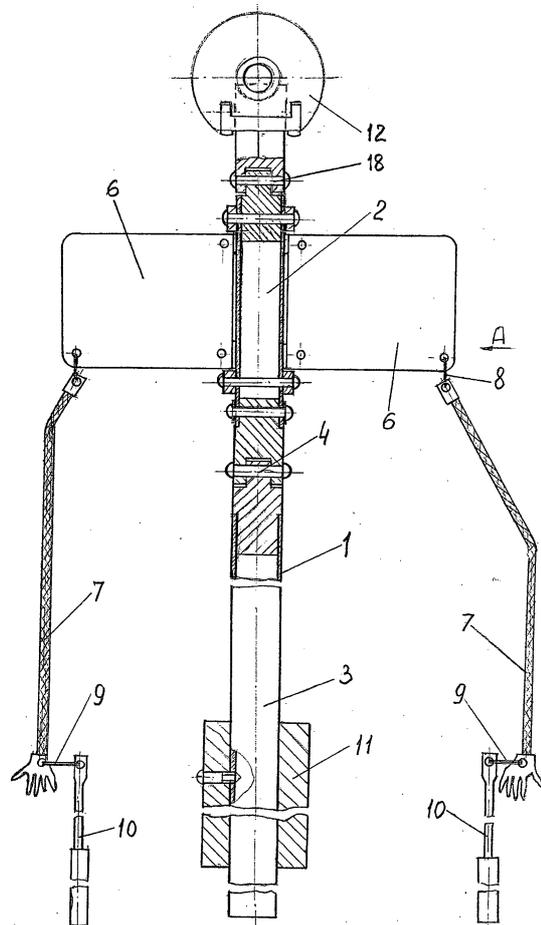
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:

Zair-Bek, Yakub, Dr., 26131 Oldenburg, DE;
Vaserman, Mykhaylo, 26131 Oldenburg, DE;
Mirkine, Lev, Dipl.-Ing., 26131 Oldenburg, DE

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: **Das Leitwerk für die Stabpuppen**

(57) Hauptanspruch: Das Leitwerk für die Stabpuppen, das aus einem zentral zuzuordnendem Tragstock, den Puppenhänden, einem Puppenkopf und Zugfäden besteht, dadurch gekennzeichnet, dass auf dem röhrenförmigen Tragstock (1) die Einzelbewegungsgeräte der Puppenkörperteile befestigt sind.



Beschreibung

[0001] Bekannt sind mehrere Arten des Leitwerks für die Puppen, die verschiedene Figuren, darunter menschenähnliche Figuren, Tiere oder Vögel, darstellen können. Das Funktionsprinzip der meisten Leitwerke beruht auf der Anwendung bestimmter Mechanismen, die eine Basis für die Konstruktion des Leitwerks sind.

[0002] Bekannt ist das Leitwerk bzw. das Bewegungsgerät für die Stabpuppen, z. B. das Gerät von den Gebrauchsmustern Nr. DE 82 05 512 U2 und Nr. DE 87 09 566 U1, das aus einem Grundkörper mit einem Tragstock und zwei Zugfäden besteht. Diese sind von einer Seite mit den durch ein Scharnier, z. B. durch ein kugelförmiges Scharnier, kreuzartig befestigten Händen der Puppe und von der anderen Seite mit einer Kugel zusammengefasst. Der Tragstock des Leitwerks ist mittels einer formschlüssigen Steckverbindung mit dem Kopf der Puppe verbunden. In dieser Konstruktion sind alle wichtigen Teile des Leitwerks für die Puppe, und zwar der Kopf, der Grundkörper, der Tragstock und der Anschlag für die Begrenzung der Bewegung der Hände aus Kunststoff hergestellt und miteinander verklebt.

[0003] Bekannt ist auch eine Modifizierung dieses Leitwerks für die Puppen, das obenbeschriebener Konstruktionen analog ist, aber es hat dazu einen speziellen Mechanismus für ein Schaukeln eines Huttes, der auf dem Kopf der Puppe befestigt ist. Diese Puppe ist in einem Standfuß abgestellt. Ein solches ist aus dem Gebrauchsmuster Nr. DE 298 07 452 U1 bekannt.

[0004] Eine andere Bauform der Leitwerke benutzt man für bewegliche Puppen- bzw. Spielzeugfiguren mit dreidimensionaler oder flächenhafter Bewegung, z. B. die Ziehfiguren des schweizerischen Patents Nr. CH 687 956 A5 und des Gebrauchsmusters Nr. DE 295 02 420.8. Die Gliedmaßen solcher Puppen sind durch Ziehen an der Zugschnur durch Scharniere über Schnüre oder Hebel bewegbar. Solche Art der Puppen hat eine Aufhängung, mit der man diese Puppe an eine Wand bzw. einen Vorhang hängen kann.

[0005] Alle diese vorhandenen Leitwerke für die Puppen weisen Nachteile und Mängel auf, ihr Einsatz ist aus folgenden Gründen eingeschränkt:

– für die erste Art des Leitwerks –

- die Bewegung der Hände der Puppe nach unten wird nur durch das Eigengewicht ausgeführt, wodurch ein Nacheilen der Bewegung der Hände oder sogar ein Stillstand einer Bewegung vorkommen kann;
- die Richtung einer Bewegung der Hände der

Puppe ist umgekehrt zur Richtung des Bedieneingriffes. Das ist unbequem und gegen die Regeln der Ergonomik;

- der Kopf der Puppe ist auf einem Grundkörper durch einem Tragstock starr verbunden und so unbeweglich;
- die Puppe ist auf einem Standfuß festgestellt; solche Konstruktion gestattet eine Verwendung der Puppe in den Händen des Puppenspielers für eine Aufführung nicht;
- der Kopf der Puppe hat keine beweglichen Teile (z. B. Kiefer, Augen, Lider), die für eine Imitation einer lebendigen Figur notwendig sind;
- der Kopf der Puppe ist in einem Stück hergestellt und hat keinen Hohlraum für eine Einstellung der Mechanismen, mit denen man die o. g. beweglichen Teile betätigen kann;

– die zweite Art des Leitwerks hat die o. g. Nachteile und zusätzlich –

- die Puppe ist an einer Wand bzw. einem Vorhang anhängt; solche Konstruktion gestattet keine Bewegung im Bühnenraum und keine Verwendung der Puppe in den Hände des Puppenspielers während einer Aufführung;
- die Puppe ist flach, welches keinen räumlichen Eindruck für Zuschauer schafft;
- die Bewegung der Gliedmaßen wird in der Regel nur in einer Fläche und nur symmetrisch ausgeführt, weil eine Führung einzelner Gliedmaßen nicht möglich ist;
- der Kopf und der Körper der Puppe sind nicht beweglich;
- die Rückeinstellung der Gliedmaßen wird mit Hilfe eines flexiblen Glieds ausgeführt, was nicht sicher ist.

[0006] Der in den Schutzansprüchen angegebenen Erfindung liegt das Problem zugrunde, ein Leitwerk für Stabpuppen zu schaffen, das die emotionalen Eindrücke während einer Puppenaufführung bei einer einfachen, bequemen und zuverlässigen Benutzung während des Gebrauchs sichert und auch eine Führung der Puppe erleichtert bei relativ geringen Herstellungskosten des Geräts. Anders gesagt, können die vorher genannten technischen Mängel der vorhandenen Leitwerke für die Puppen durch die Erfindung folgendermaßen beseitigt werden.

[0007] Dieses Problem wird mit den in den Schutzansprüchen 1–10 aufgeführten Merkmalen gelöst.

[0008] Mit der Erfindung wird erreicht, dass die Basis des Leitwerks bzw. des Bewegungsgeräts für die Stabpuppe ein zentral zuzuordnender röhrenförmiger Tragstock ist, auf dem der Puppenkörper befestigt ist. Auf dem oberen Teil des Tragstockrohrs sind zwei oder mehrere Haltebügel lose aufgesteckt, auf den zwei Platten fest befestigt sind, die der Verklammer-

rung der Puppenhände dienen. Solche Konstruktionslösung gestattet es, die Puppenhände um eine senkrechte Achse zu drehen, unabhängig von einer Drehung des Puppenkopfs. Die oberen Teile der Hände sind auf den Platten mit Hilfe von Ringen bzw. Scharnieren befestigt. Die unteren Teile der Hände sind mit Hilfe von Ringen bzw. Scharnieren an den Bediengriffen befestigt. Die Hände der Puppe sind aus einem flexiblen Stoff, z. B. aus einem Seil, angefertigt.

[0009] Auf dem oberen Teil des Tragstocks ist ein Puppenkopf mit Hilfe eines Scharniers befestigt. Auf dem unteren Teil des Tragstocks ist eine Buchse befestigt. Auf dieser Buchse, die auch als Handgriff dient, ist ein abgefederter Hebel mit einem Zugfaden zur Führung des Kiefers festgemacht, der mit der Hand des Schauspielers betätigt wird. Die Bewegung der Hände der Puppe nach unten und nach oben wird durch die Bediengriffe ausgeführt, mit denen die Hände der Puppe betätigt werden, wodurch ein Nacheilen der Bewegung der Hände oder ein Stillstand einer Bewegung nicht möglich ist. Die Richtung einer Versetzung der Puppenhände und der Puppenkiefer fällt mit der Richtung des Bediengriffes zusammen, was bequem ist und den Regeln der Ergonomik entspricht.

[0010] Für eine weitere Verbesserung des Leitwerks ist eine Unterstützung der Drehung des Puppenkopfs um eine senkrechte Achse mit Hilfe einer Buchse und des Kopfschwenkens mit Hilfe einer abgefedernten Stange und eines Hebels vorgesehen. Solche Konstruktionslösung behindert eine Drehung des Kopfs bezüglich des Mechanismus des Kopfschwenkens nicht. Mit der Erfindung wird auch erreicht, dass das Beugen des Puppenkörpers gesichert ist. Der Puppenkörper auf den Zeichnungen nicht gezeichnet. Um eine gute Imitation des Beugens des Puppenkörpers zu sichern, ist der Tragstock aus zwei Teilen ausgeführt. Beide Teile des Tragstocks sind miteinander mit Hilfe eines Scharniers verbunden. Das Beugen des Puppenkörpers wird mit Hilfe einer abgefedernten Stange ausgeführt, die auf beiden Teilen des Tragstocks mit Hilfe der Träger befestigt ist. Die Steuerung des Beugens des Puppenkörpers führt man durch einen Handgriff aus, der auf der Stange befestigt ist. Außerdem ist die Führung des Kiefers und der Augen der Puppe auch vorgesehen, die mit Hilfe eines abgefedernten Hebels und eines Zugfadens mit der Hand des Schauspielers betätigt wird. Eine Feder, die den Kiefer in die Anfangsstellung rückstellt, ist in einem Hohlraum des Puppenkopfs angeordnet. Die Konstruktion einer Einrichtung für eine Führung der Augen bzw. der Lider ist analog (auf den Zeichnungen nicht gezeichnet).

[0011] Eine weitere vorteilhafte Ausgestaltung der Erfindung ist in den Schutzansprüchen 11–14 darge-

stellt. Das ist die Anwendung des speziellen Geräts zur Befestigung der Puppe auf dem Körper des Puppenspielers. Die Basis dieses Geräts ist eine platte Scheibe, auf der eine oder mehrere Klemmbacken angebracht sind. Dieses Gerät ist auf dem Körper des Puppenspielers befestigt. Der obere Teil des Geräts sitzt mit Hilfe eines flexiblen Bügels auf dem Hals des Puppenspielers. Der untere Teil des Geräts ist mit Hilfe eines oder mehrerer Gürtel auf dem Kreuz bzw. dem Bauch des Puppenspielers angebracht. Auf dem inneren Teil der platte Scheibe sind ein oder mehrere Prellstücke befestigt, die aus einem gepolsterten Stoff, z. B. aus einem Kunstschwamm, angefertigt sind. Diese Prellstücke sind für die bequeme Auflage des Geräts auf dem Körper des Puppenspielers vorgesehen. Der untere Teil des Tragstocks ist durch die Klemmbacken des Geräts bis zum Anschlag durchgeleitet. Solche Konstruktionslösung des Geräts sichert die Möglichkeit für einen Puppenspieler seine Hände zu befreien, damit er mit beiden Händen die Puppenmechanismen betätigen könnte.

[0012] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand der [Fig. 1](#) bis [Fig. 7](#) erläutert. Es zeigen:

[0013] [Fig. 1](#) das Leitwerk der Stabpuppe (Gesamtansicht, ohne Gerät zur Befestigung der Puppe auf dem Körper des Puppenspielers),

[0014] [Fig. 2](#) die Ansicht in Pfeilrichtung A,

[0015] [Fig. 3](#) das Leitwerk der Stabpuppe (Seitenansicht),

[0016] [Fig. 4](#) das Gerät zur Befestigung der Puppe auf dem Körper des Puppenspielers (Gesamtansicht),

[0017] [Fig. 5](#) das Gerät zur Befestigung (Seitenansicht),

[0018] [Fig. 6](#) das Gerät zur Befestigung (Draufsicht),

[0019] [Fig. 7](#) den Puppenspieler mit der Stabpuppe.

[0020] In den [Fig. 1–Fig. 3](#) ist der zentral zuzuordnende röhrenförmige aus dem oberen Teil **2** und dem unteren Teil **3** bestehende Tragstock **1** dargestellt. Das Scharnier **4** verbindet die beiden Teile des Tragstocks miteinander. Außerdem sind in den [Fig. 1–Fig. 3](#) auch zwei oder mehrere lose aufgesteckte Haltebügel **5** mit zwei fest befestigten Platten **6** für die Verklammerung der Puppenhände **7**, die Ringe **8** bzw. die Scharniere für die Befestigung der oberen Teile der Puppenhände **7** auf den Platten **6**, die Ringe **9** bzw. die Scharniere für die Befestigung die unteren Teile der Puppenhände **7** an den Bediengriffen **10**, die Buchse **11**, auf der ein abgefederter Hebel **12** mit dem Zugfaden **13** zur Führung des Kie-

fers **14** befestigt ist, die Feder **15** in dem Hohlraum **16** des Puppenkopfes **17** und das Scharnier **18** zur Verbindung des Kopfes **17** mit dem Tragstock **1** dargestellt.

[0021] In den [Fig. 1–Fig. 3](#) sind auch die Mechanismen für eine Drehung des Puppenkopfes **17** um eine senkrechte Achse, für das Kopfschwenken und auch für das Beugen des Puppenkörpers dargestellt. Der Drehungsmechanismus besteht aus der Buchse **11**, die auch ein Handgriff ist. Der Kopfschwenkenmechanismus besteht aus der abgefederten Stange **19** und dem Hebel **20**. Der Mechanismus für das Beugen des Puppenkörpers besteht aus der abgefederten Stange **21** mit dem Handgriff **29**. Die Stange **21** ist auf beiden Teilen – einem oberen **2** und einem unteren **3** – des Tragstocks, mit Hilfe der Träger **22** u. **23** befestigt.

[0022] In den [Fig. 4–Fig. 6](#) ist das spezielle Gerät zur Befestigung der Puppe auf dem Körper des Puppenspielers dargestellt. Das Gerät besteht aus der platten Scheibe **24**, den Klemmbacken **25**, dem flexiblen Bügel **26**, den Gürteln **27** und den Prellstücken **28**.

[0023] In der [Fig. 7](#) ist die Gesamtansicht des Puppenspielers mit der Stabpuppe und dem Gerät zur Befestigung der Puppe auf dem Körper des Puppenspielers dargestellt.

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 8205512 U2 [\[0002\]](#)
- DE 8709566 U1 [\[0002\]](#)
- DE 29807452 U1 [\[0003\]](#)
- CH 687956 A5 [\[0004\]](#)
- DE 29502420 A [\[0004\]](#)

Schutzansprüche

1. Das Leitwerk für die Stabpuppen, das aus einem zentral zuzuordnendem Tragstock, den Puppenhänden, einem Puppenkopf und Zugfäden besteht, **dadurch gekennzeichnet**, dass auf dem röhrenförmigen Tragstock (1) die Einzelbewegungsgeräte der Puppenkörperteile befestigt sind.

2. Das Leitwerk nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Tragstock (1) aus zwei Teilen – einem oberen (2) und einem unteren (3) – ausgeführt ist, dabei sind beide Teile miteinander mit Hilfe eines Scharniers (4) verbunden.

3. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf dem oberen Teil (2) des Tragstockrohrs (1) zwei oder mehrere Haltebügel (5) lose aufgesteckt sind, auf den zwei Platten (6) fest befestigt sind, die der Verklammerung der Puppenhände (7) zugeordnet sind.

4. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die oberen Teile der Puppenhände (7) auf den Platten (6) mit Hilfe der Ringe (8) bzw. der Scharniere befestigt sind, dabei sind die Puppenhände aus einem flexiblen Stoff, z. B. aus einem Seil, angefertigt.

5. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die unteren Teile der Puppenhände (7) mit Hilfe der Ringe (9) bzw. der Scharniere mit den Bediengriffen (10) befestigt sind, mit denen die Puppenhände (7) betätigt werden.

6. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf dem oberen Teil (2) des Tragstocks (1) ein Puppenkopf (12) mit Hilfe des Scharniers (18) befestigt ist.

7. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf dem unteren Teil (3) des Tragstocks (1) die Buchse (11) befestigt ist, auf der ein abgefederter Hebel (12) mit dem Zugfaden (13) für die Führung des Puppenkiefers (14) festgemacht ist, dabei ist die Feder (15), die den Kiefer (14) in Anfangsstellung rückstellt, im Hohlraum (16) des Puppenkopfs (17) angeordnet.

8. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass eine Drehung des Puppenkopfs (17) um eine senkrechte Achse mit Hilfe der Buchse (11) ausgeführt wird, die ein Handgriff ist.

9. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Puppenkopfschwenken mit Hilfe der abgefederten Stange (19) und des Hebels (20) ausgeführt wird.

10. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Beugen des Puppenkörpers mit Hilfe der abgefederten Stange (21) ausgeführt wird, die auf beiden Teilen (2 u. 3) des Tragstocks (1) mit Hilfe der Träger (22 u. 23) befestigt ist, dabei führt man eine Steuerung des Beugens des Puppenkörpers durch den Handgriff (29) aus, der auf der Stange (21) befestigt ist.

11. Das Leitwerk nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Gerät auf dem Körper des Puppenspielers befestigt wird und den Tragstock (1) der Puppe hält.

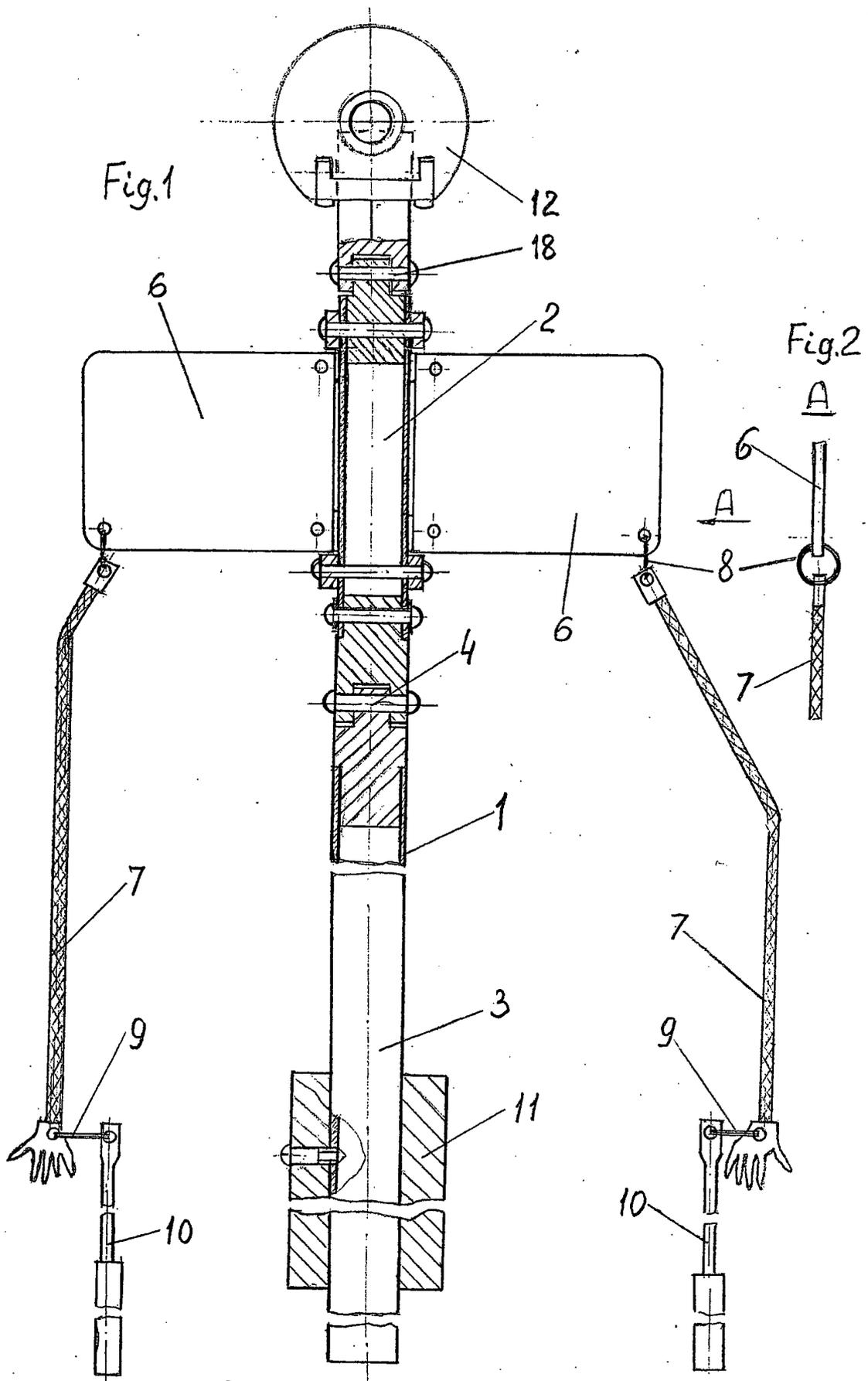
12. Das Leitwerk nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass die Basis des Gerätes die platte Scheibe (24) ist, auf der eine oder mehrere Klemmbacken (25) befestigt sind und der untere Teil (3) des Tragstocks (1) durch die Klemmbacken (25) bis zum Anschlag (30) durchgeleitet ist.

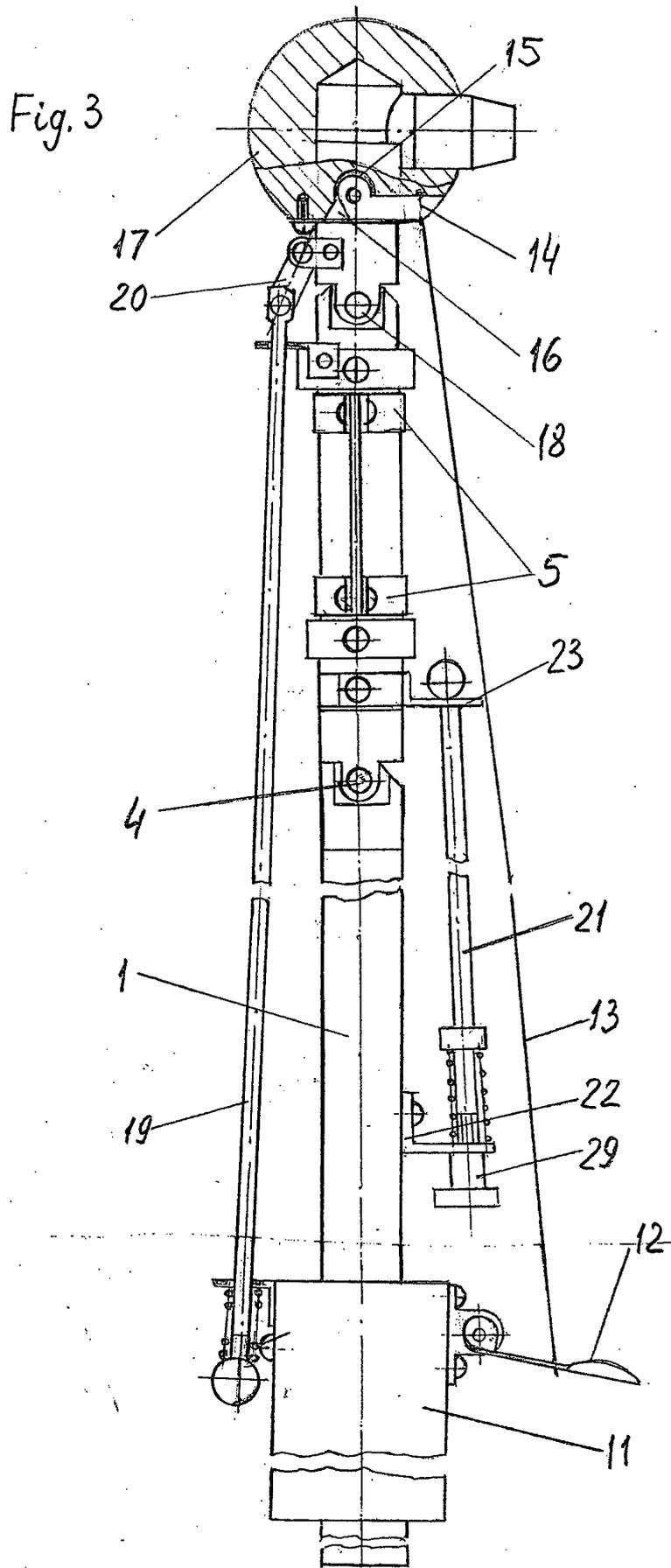
13. Das Leitwerk nach Anspruch 11 oder Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, dass der obere Teil des Geräts mit Hilfe eines flexiblen Bügels (26) auf dem Hals des Puppenspielers befestigt ist, und der untere Teil des Geräts mit Hilfe eines oder mehrerer Gürtel (27) auf dem Kreuz bzw. dem Bauch des Puppenspielers befestigt sind.

14. Das Leitwerk nach einem der Ansprüche 11, 12 oder 13, dadurch gekennzeichnet, dass auf dem inneren Teil der platten Scheibe (24) ein oder mehrere Prellstücke (28) befestigt sind, die aus einem gepolsterten Stoff, z. B. aus einem Kunstschwamm, angefertigt sind.

Es folgen 4 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen





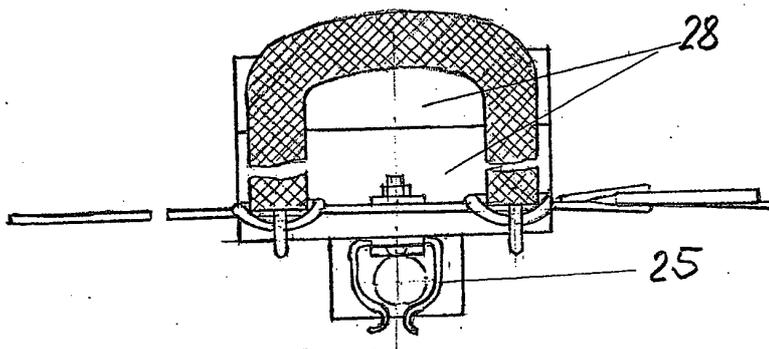
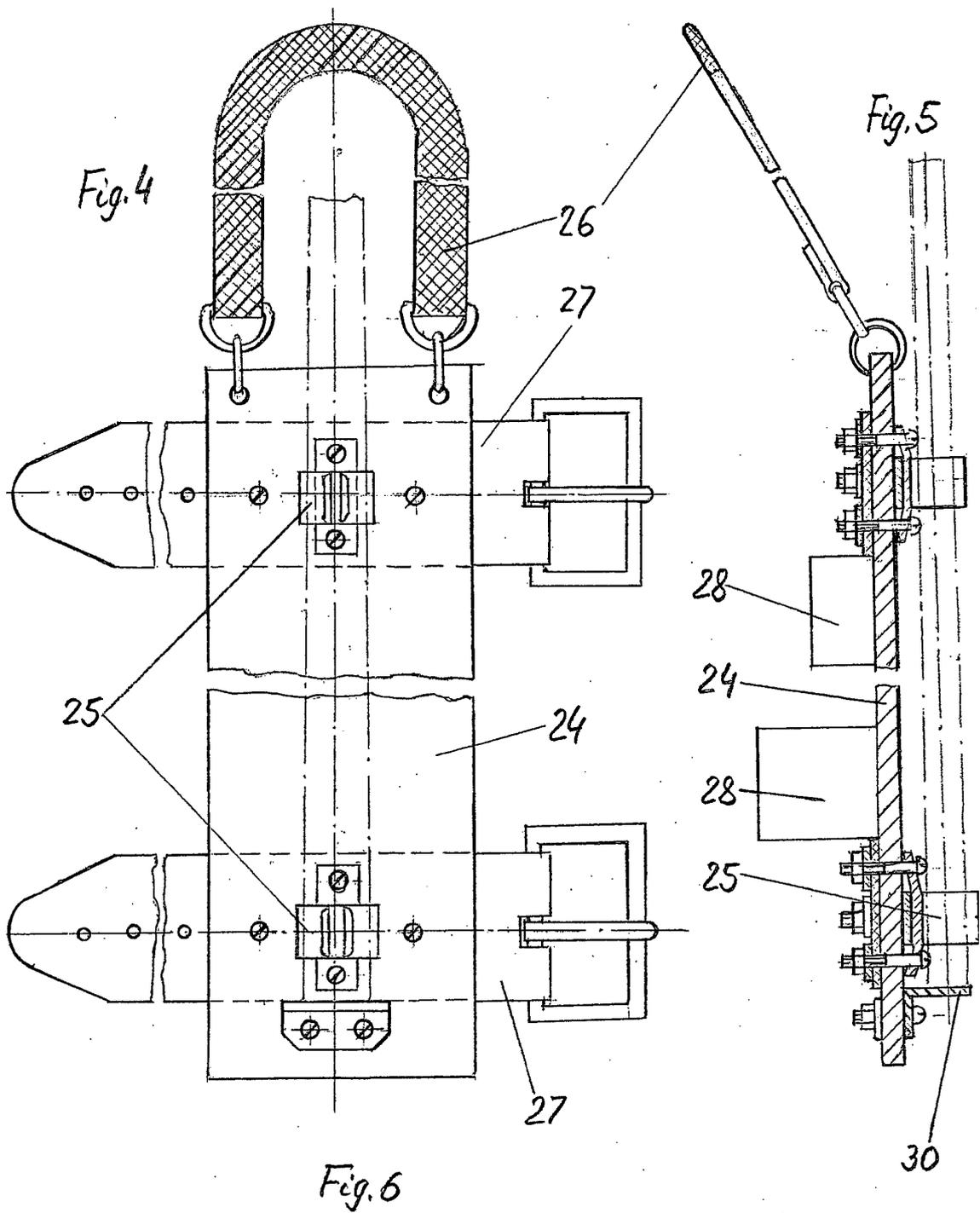


Fig.7

